

Lektürekolloquium Grundlagen und Kritik des Rechts

**Herrschaftstechniken**

Wie funktioniert Herrschaft? Mittels welcher Techniken sichern sich staatliche, aber auch wirtschaftliche Akteure Herrschaftsmacht? Diese Frage verlangt nach einem genaueren Blick auf die relevanten modernen, sich stets weiterentwickelnden Techniken. In diesem Lektürekolloquium wollen wir hierzu drei Texte lesen und damit auch drei unterschiedliche Perspektiven auf Herrschaftstechniken – schlagwortartig gekennzeichnet als Herrschaft durch Disziplinierung, durch Quantifizierung und durch Digitalisierung – kennenlernen und diskutieren.

**Mittwoch, 18.00-20.00 Uhr, C22**

22. April 2026	<p><b>Herrschaft durch Disziplin: Disziplinierung</b></p> <p><i>Michel Foucault</i>, Überwachen und Strafen, 1975 Kapitel I und III. 3.</p> <p>In Foucaults bekanntestem Werk zeichnet der französische Philosoph nach, wie sich das Strafsystem in Europa von der brutalen und öffentlichen Sanktionierung von Straftätern zum modernen System der Korrektur und Disziplinierung wandelt, das allerdings nur mit Überwachung funktioniert. Im als Panoptikum angelegten Gefängnis könne das Wachpersonal alle Gefangenen vom Turm in der Mitte permanent überwachen. Dies führe bei den Insassen zu einer Internalisierung der Kontrolle. Somit kann das Panopticon als Modell moderner Herrschaft gesehen werden, die nicht mehr durch Androhung und Anwendung von Gewalt, sondern durch Beobachtung und Überwachung funktioniert. Foucaults These lässt sich heutzutage auch für die digitale Überwachung fortentwickeln.</p>
----------------	--

<p>3. Juni 2026</p>	<p><b>Herrschaft durch Zahlen: Quantifizierung</b></p> <p><i>Alain Supiot, Governance by Numbers, 2017</i>  Einleitung und Kapitel 8</p> <p>Der französische Rechtswissenschaftler Alain Supiot stellt in seiner Gegenwartsanalyse einen Wandel von der Herrschaft des Gesetzes zur Governance durch Zahlen fest. Das an der Gerechtigkeit orientierte Gesetz werde durch messbare Kennzahlen ersetzt. Dies führe zu einer „Entrechtlichung“ und Enthemmung der Macht, die nunmehr zentral auf Effizienz ausgerichtet werde. Die nachteiligen Effekte dieser Entwicklung auf den Menschen werden in Kapitel 8 untersucht. Nach Supiot wird dieser bei einer Bewertung anhand numerischer Größen seiner Identität beraubt.</p>
<p>1. Juli 2026</p>	<p><b>Herrschaft durch Maschinen: Digitalisierung</b></p> <p><i>Anna-Verena Nosthoff, Kybernetik und Kritik, 2026</i>  Einleitung und Kapitel 7.3. Die Kybernetisierung des Politischen</p> <p>Die Philosophin Anna-Verena Nosthoff zeichnet in ihrem Buch die – teilweise schon jahrzehntealte Kritik – an der Kybernetik nach und entwickelt hierbei eine Theorie digitaler Regierungskunst. Kybernetik bezeichnet die Wissenschaft der Steuerung und Regelung von Maschinen in Anlehnung an biologische Prozesse. Durch die Gleichsetzung von maschinell und menschlichen Verhalten wird der Mensch als Wesen beschrieben, das sich permanent an die Umwelt anpasst – was sich heutzutage aufgrund von datengetriebener Predictive Analytics vorhersagen und steuern lässt. Nosthoff untersucht in Kapitel 7.3, wie sich dieser Prozess auf das politische System auswirkt.</p>

Im Jurastudium spielen **Lektüre und Diskussion** von **Grundlagentexten** kaum eine Rolle, obwohl diese Texte die juristische Entwicklung häufig maßgeblich prägen – und die Lektüre und Diskussion von Texten zur juristischen Kernkompetenz zählt und vor allem Spaß macht. Das Lektürekolloquium will daher ein Forum für alle bieten, die sich an der Lektüre und Diskussion einzelner oder aller vorgesehenen Texte beteiligen wollen. Alle Studierenden, Doktoranden und weitere Interessierte aus juristischen oder nichtjuristischen Disziplinen sind herzlich eingeladen. **Die Anmeldung erfolgt über PORTA (Veranstaltungsnummer: 15403448).** Die Texte und weitere Materialien finden Sie auf stud.ip. Das Lektürekolloquium wird seit dem Wintersemester 2024/2025 in jedem Semester zu einem ausgewählten Oberthema angeboten. Es ist möglich, in der Veranstaltung einen Grundlagenschein zu erwerben.

Für Fragen steht Frau Wiss. Mit. Iria Lores Wallenfang ([wallenfang@uni-trier.de](mailto:wallenfang@uni-trier.de)) zur Verfügung.